

Stollberg'sche Buchdr. in Gotha.

2083. **Nupp, J.**, die Grenzboten, der paritätische Staat u. die freien Gemeinden. gr. 8. In Comm. Geh. * 3 N^o

Verlags-Comptoir in Würzen.

2084. **Bibliothek**, europäische, der neuen belletrist. Literatur. Der ganzen Sammlg. 1076—1080. Bd. od. 11. Serie 76—80. Bd. 8. Geh. à 12 N^o

Inhalt: 76. 77. Thackeray, W. M., die Virginier. Eine Erzählg. aus dem vorigen Jahrb. 6. u. 7. Bd. 78—80. Herbst, P., der Erbe. Fortsetzung v.: Das Fideicommiss v. G. Hlgare-Garlén. 3 Bde.

Violet in Leipzig.

2085. **Göfner, M.**, goldene Sprüche od. Geistes- u. Herzenserhebungen auf alle Tage im Jahre. 2. Aufl. 8. Geh. 1/4 N^o

Weber in Leipzig.

2086. **Latomia**, Freimaurerische Vierteljahrsschrift. Jahrg. 1859. Nr. 1. gr. 8. Geh. pro eplt. baar * 4 N^o

D. Wigand in Leipzig.

2087. **Kübler, S.**, Hausfrauen-Brevier f. heirathsfähige Mädchen u. Bräute. 2. Aufl. gr. 16. In engl. Einb. * 1 1/2 N^o2088. **Löbe, W.**, die zehn Gebote d. Landwirths. 3. Aufl. gr. 16. Geh. 24 N^o

Nichtamtlicher Theil.

Trübner's Bibliographical Guide to American Literature. A classed list of books published in the United States of America during the last forty years. With bibliographical introduction, notes and alphabetical index. Compiled and edited by Nicolas Trübner. London, Trübner and Co.

Im Jahre 1855 veröffentlichte die Buchhandlung Trübner u. Co. in London unter dem Titel: *Trübner's Bibliographical Guide to American Literature* in einem dünnen Bändchen von nicht mehr als 140 Seiten den ersten Versuch einer Bibliographie der anglo-amerikanischen Originalliteratur. Während für die über Amerika handelnde Literatur schon früher diesseits und jenseits des Oceans zahlreiche und theilweis recht tüchtige bibliographische Arbeiten an's Licht getreten waren, fehlte es bis dahin doch noch ganz an einem Werke, das in umfassender Weise eine Zusammenstellung der eigentlichen amerikanischen Nationalliteratur geboten hätte. Trübner's *Bibliographical Guide* versuchte es, diese Lücke auszufüllen, und wenn sich der Verfasser auch nicht über die Schwierigkeiten eines solchen ersten Entwurfs täuschen konnte, so durfte er doch mit vollem Rechte in dem Vorworte zu seinem Buche behaupten, daß ein vollständigeres Werk für die amerikanische Originalliteratur bis dahin nicht erschienen sei. Jetzt, nach Verlauf weniger Jahre, liegt nun von dem *Bibliographical Guide* eine zweite Auflage vor, und aus dem unscheinbaren Bändchen von nicht ganz anderthalbhundert Seiten ist ein stattlicher Octavband von 700 Seiten geworden. War aber schon der erste Versuch ein gelungener, so ist derselbe in der jetzigen Ausführung zu einem Werke umgestaltet worden, dessen sich jede, auch viel ältere als die amerikanische Literatur mit Stolz als eines werthvollen Besizes rühmen und erfreuen könnte. Dabei bleibt es besonders bemerkenswerth, daß es kein Amerikaner gewesen, der für die Literatur seiner eigenen Nation die schwierige Aufgabe unternommen hat; wie fast immer in ähnlichen Dingen, mußte auch hier ein Deutscher kommen, um die Bahn zu eröffnen, die andere nach ihm nun mit viel leichterem Mühe wandeln können.

Die neue Auflage von *Trübner's Bibliographical Guide* beginnt nach der Vorrede, in welcher sich der Verf. über Entstehung und Plan seines Werkes ausspricht, mit einer längeren Einleitung, „*Bibliographical Prolegomena*“ überschrieben. Es wird darin eine kritische Uebersicht über die bisherigen Leistungen auf dem Gebiete der amerikanischen Bibliographie gegeben, welche für Jeden, der sich überhaupt für Literaturgeschichte und Bibliographie interessiert, von um so größerem Werthe sein muß, als die angeführten Werke theilweis sehr selten oder wenigstens in Europa schwer zugänglich sind. Die Beschreibung der betreffenden Bücher ist sehr genau und das Urtheil über ihren Werth oder Unwerth zeigt, daß der Verf. mit der einschlagenden Literatur vollständig vertraut ist. An diese bibliographische Einleitung schließen sich „*Contributions towards a History*

of American Literature“ an, worin in gedrängter Kürze eine Uebersicht der Entwicklung der anglo-amerikanischen Literatur von ihren ersten Anfängen bis zur Jetztzeit gegeben ist. Das erste in den Vereinigten Staaten gedruckte Buch war das *Bay Psalm Book*, ein später auch in England häufig nachgedrucktes Werk. Von seinem Erscheinen ab, im Jahre 1640, entwickelte sich in Amerika nach und nach eine merkwürdige literarische Thätigkeit, die indessen, wenigstens in den ersten hundert Jahren, noch kein bestimmtes nationales Gepräge trug, wenn sich auch die Werke mehrerer amerikanischer Schriftsteller dieser Periode schon durch eine besondere Reinheit und Kraft des Styls auszeichneten. Erst mit der politischen Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten beginnt auch für die nationale Literatur eine neue Aera, und jetzt, nach Verlauf von weniger als einem Jahrhundert sehen wir bereits das Bild einer reichen, vielgestaltigen und selbstständigen anglo-amerikanischen Literatur vor uns. Die letzten vierzig Jahre haben in der That in den Vereinigten Staaten das Schauspiel einer Literaturentfaltung und Entwicklung des literarischen Verkehrs gezeigt, wie es in gleichem Maaße wohl nie und bei keiner Nation gesehen worden ist, das aber eben nur mit der Entwicklung jener Staaten in andern Beziehungen im vollkommenen Einklang steht. Es würde zu weit führen, hier auch nur die Namen derer aufzuzählen, welche diese letzte Epoche in der Geschichte der amerikanischen Literatur illustriren; wir verweisen Alle, die sich für den Gegenstand interessieren, auf das vorliegende Werk selbst, und geben aus dem betreffenden Abschnitte, als für uns besonders merkwürdig, nur noch einige statistische Notizen über die beispiellose Ausdehnung, welche der Bücherverkehr in den Vereinigten Staaten angenommen hat, und welche die sonst immer als etwas ganz Außerordentliches dargestellten ähnlichen Verhältnisse in England weit in den Schatten stellt.

Im Jahre 1853 gab es in den Vereinigten Staaten 355 Verleger; ihre Zahl wird jetzt auf etwas über 400 gestiegen sein. Mehr als 3000 Sortimentbuchhändler vertreiben die Publicationen dieser 400 Verleger, abgesehen von den 6—7000 Landkassaleuten, welche neben allerlei anderm Kram auch Bücher führen. — Die Firma J. B. Lippincott u. Co. in Philadelphia kann jetzt als eines der größten Büchergeschäfte in der Welt gelten. In der ersten Hälfte des Jahres 1855 brachte dieselbe ungefähr 10,000 Octavseiten neue Werke in Satz und druckte 2—15 Ausgaben von jedem Werke. Sie besitzt die Stereotypplatten von über 200 Bänden und verkauft allein an Bibeln und Gebetbüchern jährlich über 50,000 Stück. Die Zahl ihrer Engros-Abnehmer beläuft sich auf etwa 5000, und während der zwei Monate des Jahres, wo der Verkehr am stärksten zu sein pflegt, versendet sie jeden Tag 70 Kisten Bücher zum durchschnittlichen Gewicht von 300 Pfund. Für 1853 wurde ihr Gesamtumsatz auf 2 Millionen Dollars geschätzt. Daß diese Zahlen keineswegs übertrieben sind, sieht man leicht, wenn man den Absatz einzelner Bücher vergleicht. Derselbe ist namentlich für Schulbücher ein